

Welche Blüten der Ausverkauf der deutschen Länder an naturwissenschaftlichen Schätzen getrieben hat, beweise folgendes Beispiel. In einer Bahnhofsrestauration eines Krähwinkels der Schweiz sah ein Parnassierkenner in einem offenen Wandkasten eine tadellos hergeputzte Apollo-Serie, die zur Belastigung des Publikums (oder vielleicht gar als Zugkraft?) aufgestellt war. Sein Erstaunen war nicht gering, als er in dieser Serie auf den ersten Blick den so raren *pumilus* vom Aspromonte erkannte; die Fundortetiketten waren entfernt, nur bei einem Stücke haftete selbe an Gummi (der Präparator mußte den sich um die Nadel-drehenden Leib fixiert haben!) und erstaunt las er meinen Namen! Ich hatte also diese Rarität einem Banausen verkauft, nicht ahnend, welcher Schändung die schönen Objekte ausgesetzt werden könnten! Aber eben um armselige österreichische Kronen kann sich auch jeder Laie die größten rarissima kaufen und dann damit seinen Spott treiben. Sapienti sat!

Nochmals über Präparation kleiner Käfer.

Von W. Wüsthoff, Aachen.

Der bezügl. Artikel des Herrn R. Scholz, Liegnitz, in Nr. 12 und 13 nötigt mich zu einer Erwiderung.

Ich habe meines Wissens in keinem meiner Sätze die „bösen“ Händler angegriffen, es lag für mich hierzu keine Ursache vor, insbesondere, da ich mit einer ganzen Anzahl derselben in regem, fast freundschaftlichem Verkehr stehe. Ich weiß genau, daß diese Händler nicht auf Rosen gebettet sind und möchte nicht mit ihnen tauschen, habe auch nicht im entferntesten die Absicht, selbst einen Handel anzufangen. Ich will nunmehr rein sachlich und ruhig die in Rede stehende Angelegenheit, die jeden Käfersammler sehr interessieren muß, behandeln.

Der Haupteinwand des Herrn Scholz, den er wiederholt vorbringt, betrifft das Flimmern der Celluloidplättchen, durch welches die Augen verderben sollen. — Ich muß sagen, diesen Einwand habe ich nicht erwartet, auch ist er in keiner einzigen der mir auf meinen Artikel hin gewordenen Zuschriften ernsthafter Sammler enthalten, die doch sonst wahrlich Einwände aller Art vorbringen. — Tatsache ist, daß ich dieses angebliche Flimmern in den nunmehr 15 Jahren, daß ich meine Methode anwende, noch niemals bemerkt habe, obgleich ich sicherlich mehr als hunderttausend Objekte aufgeklebt, untersucht und nach jeder Richtung hin besichtigt habe, bei allen möglichen Beleuchtungen.

Nur in den Sammelkästen bemerkt man anstatt des früheren ungeheuer vielen Kartons nunmehr bei den ganz kleinen Objekten ein gewisses Glitzern, wenn man die Kästen schräg gegen das Licht hält, was aber hier absolut nicht stört. — Bis heute habe ich auch noch keinerlei Nachlassen meiner Sehkraft bemerken können, obgleich ich auch schon lange nicht mehr der Jüngste bin. — Ich darf daher wohl füglich behaupten, daß das angebliche Flimmern der Celluloidplättchen in Wirklichkeit nicht

Heurige Ausbeute:

Polyphylla fullo per Dtzd. Mk. 1.50,
Saperda octopunctata per Dutzend
Mk. 2.—, Oryctes nasicornis, Luca-
nus capreolus, Carabus violaceus,
intricatus, granulatus, excisus, Scheid-
leri, Ullrichii, coriaceus, ferner Car.
v. vindobonensis, caelatus v. Ijubin-
jensis.

Bei Abnahme von grösseren Posten
Preissermässigung. — Anfragen mit
Rückporto an

Leo Kafenda, Wien XI., Ehang. 20.

Borkenkäfer

in grosser Anzahl, möglich unpräpariert,
sucht das

Zoologische Institut der forstlich. Hochschule
Tharandt.

Kaufe jederzeit mir fehlende
Lucaniden und Dynastiden
gegen bar.

Angebote mit Preis an

Otto Schützler, Berlin, S. 42,
Oranienstrasse 45.

Histeriden aller Länder

und deren Literatur sucht im Kauf und
Tausch

Hugo Schleicher, Hamburg 21,
Goethestrasse 46.

F. Valck Lucassen,

Brummen, Holland
kauft

Cetoniden der ganzen Welt

○ sowie Bücher und Separata über Cetoniden. ○

Carabus

auch die gewöhnlichsten Arten, von
allen Fundorten, präpariert, unprä-
pariert, gegen sofortige Barzahlung
oder im Tausch gegen andere Cole-
opteren gesucht. Angebote erbittet

P. Eidam, Berlin N. 58, Lettestr. 5.

Dr. Zariquiey Barcelona (Spanien)
Rue Mallorca 299 =

Desire recevoir ou acheter cole-
opteres cavernicoles du Globe.

Offre en échange de bon hipoges
et cavernicoles de sa region.

Lui faire offres.

Gyriniden

aller Regionen determiniert kauft und
tauscht

Georg Ochs, Frankfurt a. Main,
Eppsteinerstrasse 33 part.

existiert. Auf alle Fälle wirft ein weißes Kartonplättchen mit glänzender Oberseite das Licht viel intensiver zurück, als ein wasserhelles Celluloidplättchen, da dieses letztere die Lichtstrahlen ungehindert durchläßt. Schon dieser absoluten Lichtdurchlässigkeit wegen, kann das Celluloid, wenn es richtig ausgewählt wird, überhaupt nicht blenden, namentlich nicht bei der Untersuchung unter dem Mikroskop, wo man überhaupt nur ein ganz begrenztes Gesichtsfeld sieht.

Zugeben muß ich die Ernsthaftigkeit eines anderen Einwandes, nämlich, daß bei den nur Bruchteile von Millimetern großen Objekten auch ein Teil der Unterseite für die Beobachtung bei meiner Methode weniger sichtbar bleibt, der Punkt, wo das Objekt auf der Spitze des Celluloidplättchens aufsitzt. Herr Scholz gibt den an und für sich sehr guten Rat, ein zweites Exemplar derselben Art mit der Unterseite nach oben aufzukleben. — Abgesehen davon, daß dieses gewiß ausgezeichnete Verfahren auch bei meiner Methode ebensogut möglich ist, muß ich doch Herrn Scholz fragen, wie er verfährt, wenn er überhaupt nur ein einziges Exemplar einer bestimmten Art zur Verfügung hat. Es kommt dies doch namentlich bei sehr seltenen Arten immerhin dann und wann vor. — Er wird mir antworten, daß er in diesem Falle nach der Vorschrift Reiters aufklebt und das Objekt alsdann für die Untersuchung der Unterseite wieder ablöst. Nun, das will, ich bei meiner Methode ja gerade vermeiden. — Es steht durchaus nichts im Wege, wenn ich bei einem kleinen Objekt gewisse Teile der Unterseite untersuchen will, daß ich dann einen Punkt für das Aufkleben wähle, der den in Betracht kommenden Teil der Unterseite frei läßt. Tatsache ist doch, daß bei meiner Methode unbedingt bis auf einen winzigen Punkt die ganze Unterseite vollkommen frei zur Untersuchung sichtbar bleibt, ohne daß das Objekt abgelöst werden muß.

Bezüglich aller übrigen Einwände kann ich mich füglich darauf beschränken, auf den Inhalt meines Artikels zu verweisen und will ich nur auf die „vierzehn“ Punkte des Herrn Scholz folgende Zusammenstellung machen:

1. Durch Anwendung von Celluloid werden die an der Nadel unter dem Objekt angebrachten Orts- und Geschlechtszeichen frei sichtbar und lesbar, während bei Anwendung von Karton man erst durch große Augenverrenkung die Ortszettel etc. lesen kann.

2. Der Habitus der Objekte ist auch bei meiner Methode vollkommen frei und gut von allen Seiten sichtbar.

3. Beine und Fühler sind jedenfalls bei meiner Methode bedeutend besser zu untersuchen, als bei dem Aufkleben auf Karton. Es ist z. B. oft erforderlich, die Fühlerglieder zu zählen, wozu eine hinreichende Vergrößerung gehört. Will man dies aber zuverlässig machen, so muß durchscheinendes Licht verwandt werden. Nur hierbei sind die einzelnen Fühlerglieder bei ganz kleinen Objekten einwandfrei auseinander zu halten und zu zählen. Durchscheinendes Licht ist aber begreiflicherweise nicht möglich, wenn auf Karton geklebt wird. Das gleiche gilt für Tarsenbildung.

(Fortsetzung folgt.)

Heteroceridae

kauft, tauscht und bestimmt
Richard Mamitza, Wien, VI.,
Mollardgasse 48.

Lepidopteren.

In Prachtstücken abzugeben.

Parn. apollo v. brittingerie ♀
ab. nigricans, gespannt la. Qual. in
besonders schönen, dunklen Formen
(sehr variierend) stammen aus dem
Toten Gebirge (Oesterr.) mit Fundort
und Daten versehen. 2 ♂ 1 ♀ für
G.Mk. 3.—

Ferner: **P. podalirius** gesp. e. l. (sehr
abarativ) à 50 Pfg. **C. myrmidone** gesp.
e. l. à Paar 30 Pfg. **L. quercus** gesp.
e. l. à Paar 30 Pfg. **C. electa** gesp.
e. l. à 35 Pfg.

P. u. P. 50 Pfg. eingeschrieben in Bank-
noten oder Nachnahme.

Karl Schwarz, Wels (Ob.-Oesterr.)
Rosenauerstrasse 16.

Agrotinae.

Kaufe jederzeit einzeln oder in An-
zahl mir erwünschte palae-
arktische Agrotinae. Gebe auch im
Tausche andere bessere palaearkt.
Falter. Suche besonders tritici, obe-
liscia, christophi, vitta, distinguenda,
basigramma, hastifera, sabuletorum,
agathina, rectangula, dahlia, simulans,
renigera, cos in Anzahl.

Porto für Offerten wird vergütet.

Dr. A. Corti, Fabriksdirektor,
Dübendorf (Schweiz).

Morpho! Agrias!

Offeriere in 1a. Qualität:

Morpho Mendans 12 — Rhebenos 15 —
Dudamis 4 — Achilles 2,50 — Adonis
12 — Eugenia 25 — Hecuba 15 — Me-
tellus 15 — Perseus 17 — Didius 12 —
Papyrus 6 — Briseis 10 — Urania
Riphaeus 6 — Agrias claudia ♂ ♀ 180
— Sahlkei ♂ ♀ 180 — Aberrationen
u. ♀ ♀ v. morpho d. Seltenheit ent-
sprechend und alle schönen Arten von
Lepidopteren von Guyana und Peru.
Sonderpreise für geringere Qualitäten.
Ich tausche gerne gegen Schmetter-
linge anderer Gegenden: Ornithoptera,
Morpho-agrias, Catagamma usw.
Die Preise verstehen sich in franz.
Franken.

**Mr. Seraphin. 22 Faubourg Mont-
martre. Paris.**

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Wüsthoff Walter

Artikel/Article: [Nochmals über Peäparation kleiner Käfer. 152-153](#)